

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>15</b>
<b>Einführung</b>	<b>17</b>
<b>I. Die Molière-Übersetzungen des 17. Jahrhunderts</b>	<b>23</b>
1. Einführung	23
2. Die erste Molière-Übersetzung: Die „Schaubühne“ oder Frankfurter Übersetzung (1670)	25
2.1. Bühnenwirksamkeit:	31
2.2. Wirkung auf das Publikum:	31
2.3. Autorintention: das Lexikon	32
3. Die Nürnberger Übersetzungen: <i>Histrion Gallicus</i> (1694-1721)	34
3.1. Zur Editions-geschichte	34
3.2. Kurzbeschreibung der „Nürnberger Übersetzungen“	42
3.3. <i>Tartuffe</i> in Vers – Übersetzung in Prosa: Die erste <i>Tartuffe</i> -Übersetzung im Vergleich mit dem Original	44
4. Andere Bearbeitungen des 17. Jahrhunderts	53
4.1. Zwei Bearbeitungen der Komödie <i>Le Sicilien ou l'amour peintre</i> (1667)	53
4.2. <i>Der Arzt Wider seinen Willen</i> . Denen Römisch=Kaysrerlichen Mayestäten/ Von Höchstgedachter Röm. Kayserl. Myest. Edel=Knaben zur Faßnachts = Unterhaltung Vorgestellt Im Jahr 1692. Gedruckt zu Wienn/ bey Susanna Christina Cosmerovin/ Röm. Kays. May. Hof= Buchdruckerin.	55
4.3. Christian Reuter, <i>La vie, la maladie et la mort de l'honnête femme</i> .	58
4.4. Abschließende Bemerkungen	59
<b>II. Die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts</b>	<b>61</b>
1. Einführung	61
2. Die Rolle von Johann Christoph Gottsched (1700-1766)	63
3. Molières Einfluß auf die Komödientätigkeit des Zeitraums	66
4. Übersetzungstheoretische Ansätze und die Übersetzung von Komödien	68
5. Die Übersetzungen des Zeitraums	69

- 5.1. Luise Adelgunde Viktoria Gottsched, *Der Menschenfeind*. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Aus dem Französischen des Herrn Moliere übersetzt von L.A.V.G. Leipzig: Bernhard Christoph Breitkopf 1742. 241-328 69
- 5.2. Adam Gottfried Ulich, *Der Geitzige* (1746). In: *Erste Sammlung neuer Lustspiele, theils übersetzt, theils verfertigt* von A.G.U. Danzig 1746. 75
- 5.3. *Der Mucker oder Molierens scheinheiliger Betrüger Tartuffe*. Breslau, Leipzig: Daniel Pietsch 1748. 80

**III. Die „Hamburger Übersetzung“ (1752) von F.S. Bierling: *Des Herrn Moliere sämtliche Lustspiele*. Nach einer freyen und sorgfältigen Übersetzung. Hamburg: Herold 1752. 85**

1. Die Bedeutung der „Hamburger Übersetzung“ 85
2. Bierlings Gesamtkonzept 88
3. Beschreibung einzelner Komödien 93
- 3.1. Komödien, die bereits vor Bierling übersetzt wurden, anhand von *L'Avare*, *Le Misanthrope*, *Le Tartuffe* 93
- 3.2. Bierlings übersetzerische Eigenleistung, anhand von *Monsieur de Pourceaugnac*, *L'Ecole des femmes*, *Les Femmes savantes* 101

**IV. Die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zu den Übersetzungen von Mylius/ Meißner (1777-1781) 111**

1. Einführung: Gottscheds Thesen als Modell für die Übersetzungen; Holberg als Vorläufer und Wegbereiter 111
2. Die Übersetzungen französischer Stücke im Zeitraum: die wachsende Anzahl von Übersetzungen 114
3. Molière unter „Legitimationszwang“ in Deutschland (Auf der Suche nach neuen Modellen) 116
4. Lessing und Diderot 120
5. Bemerkungen zu den Aufführungen des Zeitraums 126
6. Beschreibung der deutschen Übersetzungen 128
- 6.1. Einführung 128
- 6.2. Bearbeitungen/ Adaptationen im Zeitgeist 130
- 6.3. Übersetzungen, die auf Bearbeitung verzichten 146
- 6.4. Molières *Le Sicilien ou l'amour peintre* als Libretto für eine komische Oper 153

6.5.	<i>Tartuffe</i> - Fassungen	158
6.6.	Wilhelm Christhelf Sigmund Mylius: Projekt einer Gesamtübersetzung mit dem Titel <i>Molière für Deutsche</i> . Hg. Von A.G. Meißner und W. Chr. S. Mylius. Leipzig: Weygand 1780.	167
6.7.	Die Bedeutung des Drucks	178
6.8.	Schlußwort	180
<b>V.</b>	<b>Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts: Die Emanzipation der Übersetzer</b>	<b>183</b>
1.	Einführung: Molière als Autor	183
2.	Die Rolle August Wilhelm Schlegels	184
2.1.	Schlegels Einfluß in der französischen Romantik – Schlegels Poetik – Schlegel als Shakespeare-Übersetzer	184
2.2.	Schlegel und Molière	190
2.3.	Molière und das deutsche Nationalbewußtsein	194
3.	Die Übersetzungen/ Übertragungen des Zeitraums	197
3.1.	Ein außergewöhnlicher Beginn: Heinrich von Kleists Nachdichtung des <i>Amphitryon</i> (1807): Übersetzend sich entfernen...	197
3.2.	Heinrich Zschokke, <i>Molières Lustspiele und Passeten</i> . Für die deutsche Bühne von Heinrich Zschokke. Bd. 1-6. Zürich: Geßner 1805-1809.	205
3.3.	August von Kotzebue als Übersetzer der <i>Ecole des femmes</i> : <i>Die Schule der Frauen</i> . Frey, doch getreu übersetzt. Leipzig: Kummer 1805.	219
3.4.	Freiherr Ludwig Heinrich von Nicolay: Übersetzer der <i>Femmes savantes</i> (1817) und des <i>Tartuffe</i> (1819)	225
3.5.	Die Dichter und Aufklärer Zschokke und Nicolay als Übersetzer neben Schlegel, aber der Übersetzungskonzeption des 18. Jahrhunderts verhaftet	234
3.6.	Johann Ludwig Deinhardstein, <i>Tartuffe</i> . Lustspiel in 5 Akten von J.B. Poquelin de Molière. In: <i>Classisches Theater des Auslandes</i> . Pest, Wien, Leipzig: Hartleben 1856. Bd. 1. 127-255. (1818).	237
3.7.	Die Sammelübersetzung von Louis Lax (1837). <i>Molière's sämtliche Werke</i> . Übersetzt von I. Braunfels, F. Demmler, E.Duller, F. Freiligrath, W.v. Lüdemann, M. Runkel, E. Weyden, O.L.B. Wolff, L. Lax und A. . Hg. von Louis Lax. Aachen: Mayer 1837.	243

3.8.	Die Übersetzung von Ludwig von Alvensleben: Molière: <i>Dramatische Meistwerke</i> . Bd. 1. Leipzig: Wiegand 1837.	255
4.	Schlußwort	259
<b>VI.</b>	<b>Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die großen Molière- Übersetzungen</b>	<b>261</b>
1.	Einführung	261
2.	Friedrich Schleiernachers Thesen und deren Einfluß auf die Übersetzung/ das Übersetzen	262
3.	Die Betonung der Metrik: Rhythmus und Reim	266
4.	Adolf Laun: <i>Molière's Charakter=Komödien</i> . Im Versmaße des Originals übersetzt. Hilbrugshausen: Bibliographisches Institut 1865.	272
4.1.	<i>Die gelehrten Frauen (1854)</i>	275
4.2.	<i>Der Tartüff (1855)</i>	278
4.3.	<i>Der Misanthrop (1865)</i>	282
5.	Wolf Graf Baudissin: <i>Molières Lustspiele</i> . Bd. 1-4. Leipzig: Hirzel 1865-1867. Die erste moderne Gesamtübersetzung.	284
5.1.	Die Verskomödien: <i>Molières Meisterwerke (1865)</i>	290
5.2.	Die ProsaKomödien (entspricht Band 2, 3 und 4)	300
6.	Emilie Schröder als Herausgeberin und Mitübersetzerin von Molières <i>Sämmtliche Werke in zwei Bänden</i> . Eingeleitet von Heinrich Theodor Rötscher. Leipzig: Reclam 1871.	307
7.	Einzelübersetzungen für die Bühne: Übersetzung und Inszenierung – ein Beginn	317
7.1.	Beispiele von Bühnenübersetzungen im Einzelnen	322
7.2.	Ergebnisse	344
8.	Der Dramatiker Ludwig Fulda (1862-1939)	347
8.1.	Die Verskomödien: <i>Tartüff, Der Misanthrop, Die gelehrten Frauen (1892)</i>	352
8.2.	Abschließende Bemerkungen	372
9.	Die ersten Studien (Schul-) ausgaben in deutscher Sprache	373
9.1.	H. Kayser: <i>Molière's Menschenfeind</i> . Fünffaktige Komödie in Versen. Delitzsch: Papst 1867	373
9.2.	Adolf Mager: <i>Der Geizige</i> . Lustspiel in fünf Acten von Jean Baptiste Molière. Übersetzt, mit Einleitung und Anmerkungen, von Adolf Mager. Wien: Karl Graeser 1888.	375

9.3.	Molière in den Schulen	377
10.	Schlußwort: Molière als klassischer Autor	383
<b>VII.</b>	<b>Das 20. Jahrhundert: Ausblicke</b>	<b>385</b>
1.	Einführung: Einteilungskriterien und -probleme; Begründung einer Auswahl der Übersetzungen im 20. Jahrhundert	385
2.	Max Reinhardt: Sein Einfluß auf Übersetzer und Bearbeiter im Rahmen seiner Regiekonzepte	394
2.1.	Hugo von Hofmannsthal – ein Grenzfall im Bereich der Molièrebearbeitungen: Revitalisierung Molières durch das Konzept des „Gesamtkunstwerks“	394
2.2.	Carl Sternheim (1878-1942): <i>Der Geizige</i>	412
2.3.	Franz Bleis Bearbeitung <i>Der Geizige</i> (1916). Komödie in 4 Akten nach Molière. In: <i>Die weißen Blätter</i> . Monatsschrift. 11. Heft 3 (November 1916). 96-148.	427
2.4.	Schluß: Max Reinhardts Ausstrahlung – der Beginn des Regietheaters	431
3.	Exkurs: <i>Der Geizige</i> : Gründe für seine Popularität für Übersetzer und Bearbeiter, mit ausgewählten Beispielen	435
3.1.	Ludwig Wolde: <i>Der Geizige</i> . Leipzig: Der junge Bühnenervertrieb/ Steyer 1939. Bühnenmanuskript.	437
3.2.	Josef Zwerenz: Molière: <i>Der Geizige</i> . Lustspiel in fünf Akten. Herausgegeben von Dr. Josef Zwerenz. Wien: Österreichischer Bundesverlag 1949.	437
3.3.	Rudolf Frank: Molière: <i>Der Geizige</i> . Bühneneinrichtung und Übertragung von Rudolf Frank. 3. Aufl. Berlin: Theaterverlag Langen-Müller 1931. Bühnenmanuskript.	438
3.4.	Makrostrukturell: Zum Bearbeitungstext des <i>Avare</i>	440
3.5.	<i>D'r Gitzhals von Molière</i> . Lustspiel in 4 Akten frei bearbeitet für die Vereinsbühne und in den Dialekt übertragen von J.S. Colmar: Société Alsacienne d'Édition (Alsatia) 1922. Bühnenmanuskript.	442
3.6.	Thaddäus Troll: <i>Der Entaklemmer</i> . Luststück in fünf Aufzügen – das ist auf schwäbisch – L'Avare oder der Geizige von Molière. Hamburg: Hoffmann&Campe 1976.	444
3.7.	Aktualisierung des <i>Avare</i> unter dem Einfluß des Regietheaters	448
4.	Die Sammelübersetzung Eugen Neresheimers:	450

- |      |   |     |
|------|---|-----|
| 4.1. | Der Übersetzer Eugen Neresheimer, exemplarisch: <i>Der Tölpel oder Immer zur Unzeit</i> (1910)  | 453 |
| 4.2. | Die Übersetzerin Margarete Beutler  | 455 |
| 4.3. | Der Übersetzer Reinhard Koester, exemplarisch: <i>Die Frauenschule</i>  | 456 |
| 4.4. | Einzeldarstellung: <i>Der Geizige</i> (1910-1921), in der Übersetzung Neresheimers  | 459 |
| 5.   | Pseudoklassische Übersetzungen im 20. Jahrhundert   | 461 |
| 5.1. | Rudolf Alexander Schröder, <i>Der Misanthrop</i> . Komödie in fünf Akten. Frankfurt/ Hamburg: Fischer 1949.   | 463 |
| 5.2. | Arthur Luther: <i>Tartuffe</i> . Leipzig: Der junge Bühnenvertrieb/ R. Steyer 1942. Bühnenmanuskript. Und: <i>Amphitryon</i> . In: Molière: <i>Werke</i> . Übertragen von Arthur Luther, Rudolf Alexander Schröder und Ludwig Wolde. Wiesbaden: Insel 1954. | 466 |
| 5.3. | Walter Widmer: <i>Der Geizige</i> . Stuttgart: Reclam. 1952.  | 475 |
| 6.   | H.C. Artmann: Der Dichter als pseudoklassischer Übersetzer – eine Verneigung Artmanns vor dem Meister Molière, anhand von <i>George Dandin</i> (1969) und <i>Arzt wider Willen</i> (1972)   | 481 |
| 6.1. | <i>Arzt wider Willen</i> (1972)   | 483 |
| 6.2. | <i>George Dandin oder Der genasführte Ehemann</i> (1969)  | 487 |
| 6.3. | Vergleich mit der Übersetzung Hans Weigels. <i>Der Betrogene oder George Dandin</i> . Zürich: Diogenes 1975.  | 492 |
| 7.   | Hans Weigels Gesamtübersetzung (1964-1975): Ein Restaurator Molières in eigener Sache   | 495 |
| 7.1. | Übersetzungen von Prosakomödien   | 497 |
| 7.2. | Übersetzungen von Alexandrinerkomödien  | 504 |
| 8.   | Sprachliche Modernisierung, performative Übertragung; im Geiste Molières? Tankred Dorst als Übersetzer von <i>L'Avare</i> (1966) und <i>George Dandin</i> (1977). Molière: <i>Drei Stücke</i> . Frankfurt a. Main: Suhrkamp 1978.                           | 511 |
| 8.1. | <i>Der Geizige</i> (1966)   | 512 |
| 8.2. | <i>George Dandin</i> (1977)   | 518 |
| 9.   | Hans Magnus Enzensberger als Übersetzer des <i>Misanthrope</i> . Der Menschenfeind. Nach dem Französischen des Molière. Frankfurt a. Main: Insel 1979.  | 521 |

10.	Ausblick 1: Sich an Molière erinnern: <i>Molières Misanthrop</i> . In der Fassung von Botho Strauß. Berlin. Schaubühne am Leniner Platz 1987.	537
11.	Ausblick 2: Unauthentisches Übersetzen: Heiner Müller & Benno Besson.	547
<b>VIII.</b>	<b>Bibliographie</b>	<b>555</b>
1.	Bearbeitete Primärliteratur (Übersetzungen und Bearbeitungen)	555
2.	Bearbeitete Sekundärliteratur	562